

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 4 (1897)

**Heft:** 21

**Artikel:** Ein Wegweiser

**Autor:** Frei, C.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-540273>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Ein Wegweiser.

Schon oft haben mir Lehrer geplagt, sie wissen in so vielen sogenannten litterarischen Verlegenheiten — um mich etwas primitiv auszudrücken — keinen Ausweg, ketneu Rat. Und doch werden sie oft um diese und jene Auskunft in litterarischer Richtung gefragt und möchten persönlich dann und wann auch gerne dies und das anschaffen, wenn sie nur eine passende Auswahl kennen würden. So kommen die „Grünen“ denn periodisch und zusammenhänglos diesem Bedürfnisse entgegen und zitieren Werke, Zeitschriften und Gebetbücher ohne alle innere Gruppierung, wie etwa die Redaktion an Hand von Wünschen und eigener Erfahrung das bezügliche Bedürfnis zu erkennen glaubt. Ohne jeweilen auf eine Kritik einzutreten, darf der Leser doch mit einem gewissen Maß von Vertrauen den „Wegweiser“ durchgehen. Findet er aber bei allfälliger Ansichtsendung oder bei allfälliger Kause bezüglicher litterarischer Erscheinungen sich getäuscht, dann wolle er der Redaktion diese Erfahrung gefälligst sofort mitteilen, dient sie ja auch ihr nur zur Belehrung. Bezugliche Wünsche sind überhaupt immer willkommen, Redaktion und Leserschaft wollen und sollen im steten Kontakt sein. Also ein erstes Mal schüchtern, aber wohlmeinend.

1. F. Schöningh in Paderborn hat eine Sammlung von Bändchen herausgegeben à 50—60 Pfg., die sich zu Theater-Aufführungen für die kath. weibliche Jugend eignen z. B. „Fabiola“ von Commer Clara, ein dramatisches Gedicht in 11 Bildern. — „Die 7 Engelfürsten als Beschützer der 7 hl. Sakramente.“ Geistliches Schauspiel für 8 Personen. — „Die Weihnachtsfeier der Natur.“ Ein Krippenspiel mit Musikbeilage für 8 Personen. — „Die 9 Chöre der Engel für 10 Personen.“ — „Heilige Frauen des alten Bundes.“ Zwei geistliche Spiele für 10 Personen. — Von Giuseppa stammen: „Am Christabend“ für 4 Personen. — „Bestrafe Eitelkeit“ für 4 Personen. — Von Neu: „Das böse Gewissen“ für 9 Personen — „Verrechnet“ für 6 Personen. — „Das Loch in der Tischdecke“ für 7 Personen.

2. Verlag von Franz Kirchheim in Mainz. „Der Verstörungsgeist der staatlichen Volkschule,“ ungeb. 1 M. 80 J. 231 Seiten 8° VIII Das Werk wendet sich an die gläubigen Christen beider Konfessionen.

3. Buchhandlung des kath.-politischen Preßvereins Brixen. „Gebetbuch für die katholische Männerwelt.“ Nach einem alten Gebetbuch bearbeitet und herausgegeben von einem Priester der Diözese Brixen. Geb. 1 M. 10 J.

4. Benziger und Co. A. G. Giessiedeln. „Der christliche Vater in der modernen Welt.“ Erbauungs- und Gebetbuch von Augustin Egger, Bischof von St. Gallen. 512 Seiten. 2 Fr. 50. Sehr empfehlenswert!

5. Verlag von Rudolf Barth Aachen. „Der biblische Geschichtsunterricht im I. Schuljahr.“ 193 Seiten. Enthält unter anderm 42 Lektionen aus dem alten und neuen Testamente.

6. Verlag von Franz Goerlich in Breslau. „Praxis der kath. Volkschule.“ Blätter für Methodik und Magazin für Lehr- und Lernmittel. Mit den Beilagen: „Jugendfreund“ und Rundschau auf dem Gebiete der Jugend-, Volks- und Geschenk-Litteratur. Erscheint monatlich zweimal, 8 S. stark. Vierteljährlich 85 Pfg. Portozuschlag ins Ausland nicht gerechnet. Enthält nur Original-Artikel und nur solche methodischer Natur. Sehr empfehlenswert!

7. Verlag von Seitz und Schauer in München. „Fabiola oder die Kirche der Katakomben“ von Sr. Eminenz Nikolaus Kardinal Wiseman, Erzbischof von Westminster. Reich illustrierte Heftauflage in 30 Heften à 10 Pfg. — Wöchentlich ein Heft. Cl. Frei.

### Herder'sche Verlagsbuchhandlung, Freiburg im Breisgau.

Soeben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**Gietmann, G.,** S. J., *Grundriss der Stilistik, Poetik und Ästhetik.* Für Schulen und zum Selbstunterricht. Mit drei Abbildungen und einer Farbentafel. gr. 8°. (IV und 388 S.) M. 4; geb. in Halbleder M. 4. 50.

— vide Besprechung in Heft 21. —

# Ein neues Kunstblatt

darstellend

## Maria von der immerwährenden Hilfe.

Diese grössere Arbeit, jüngst hervorgegangen aus dem Benzigerschen Atelier für vervielfältigende Kunst, dürfte sich an Feinheit und Vollen- dung der Technik kühn dem Besten anreihen, was das In- und Ausland im komplizierten Buntfarbendrucke zu Tage gefördert hat. Es ist die herrlich wirkende, äusserst getreue Wiedergabe des beim Volke so beliebten wunderthätigen Bildes, bekannt unter dem Vertrauen erweckenden Namen „*Maria von der immerwährenden Hilfe*“, mit den strengen Formen und dem ernsten und doch wieder mütterlich milden Ausdrucke. Das Original wird bekanntlich in der St. Alphonskirche zu Rom aufbewahrt und verehrt. Dem reproduzierenden Künstler diente ein eigens durch die P. P. Redemptoristen aus Rom besorgtes Gemälde zur Vorlage, und haben wir nicht eine gewöhnliche, sondern *eine vollwertige, höchst gelungene, bis in die kleinsten Details* — man betrachte beispielsweise die zwei mit Edelsteinen verzierten Kronen — *sorgfältigst ausgeführte, in den fetten, warmen Farben auf tiefem Goldgrund prächtig sich abhebende Kopie* vor uns.

Die Wahl des Formates war eine gute; und überschreitet ein wenig die Mittelgrösse, In einen entsprechenden Rahmen gebracht, gereicht dieses Andachtsbild nicht nur jedem Wohnzimmer, sondern auch jedem Betsaale



No. 14457.

**Maria von der immerwährenden Hilfe**, nach einem durch die HH. P. P. Redemptoristen in Rom besorgten, das Original genau wiedergebenden Oelgemälde, künstlerisch in Farbendruck ausgeführt.

Bildgrösse 55×43 cm. — Papiergrösse 84×58 cm.

Uunaufgezog. m. weissem Papierrand Mk. 4. — Eingerahmt in einen antiken Goldrahmen mit Glas, in Kiste verpakt . . Mk. 22. —

und haben wir nicht eine gewöhnliche, sondern *eine vollwertige, höchst gelungene, bis in die kleinsten Details* — man betrachte beispielsweise die zwei mit Edelsteinen verzierten Kronen — *sorgfältigst ausgeführte, in den fetten, warmen Farben auf tiefem Goldgrund prächtig sich abhebende Kopie* vor uns.

ter den Christbaum gelegt wird. Das chromolithographische Kunstblatt, das sich auf den ersten Blick beinahe wie ein wirkliches Oelgemälde anschaut, ist eine trefflich gelungene Kopie des Originals. Wir zweifeln nicht daran, dass sich das wirklich preiswürdige Bild gar bald die besondere Gunst der vielen Verehrer Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hilfe erworben haben wird, und stehen nicht an, dasselbe hiemit auch unserseits bestens zu empfehlen.

sig. P. Claudio Hirt, O. S. B.

und jeder Kapelle zur Zierde; unter Umständen ist es auch für Kirchen gut verwendbar.

sig. P. M. Bader,  
Ord. Cist.

Das berühmte Gnadenbild in der Kirche des hl. Alphons in Rom, bekannt unter dem Titel „*Maria von der immerwährenden Hilfe*“ ist bereits mehr denn einmal reproduziert worden, findet man ja doch beinahe in jedem katholischen Familienheime irgend eine dieser mehr oder weniger gelungenen Wiedergaben. Von allen den verschiedenen Reproduktionen jedoch, die uns bis anhin wenigstens zu Gesicht gekommen sind, möchten wir punkto künstlerischer Ausführung derjenigen unbedingt den Vorzug geben, die uns von der kunstbeflissenen Firma Benziger & Co. hiemit un-